

## Blick in die 50er Jahre



## Solidarität in vielen Lebensbereichen

Hauschlachtungen waren früher gang und gäbe, wie uns der Schwetzingener Stadtrat Toni Völker mitteilte. Das Bild zeigt ihn als 17-Jährigen bei einer Hauschlachtung 1954 bei Karl Fichtner. Er schlachtet hier ein 150 Kilo schweres Schwein. „In den 50er Jahren wurde in Schwetzingen noch viel geschlachtet, da alle Bauern noch in der Stadt lebten“, berichtet er uns. Bedauernd fügt er hinzu: „Die Zeiten waren ruhiger und jeder half dem anderen. Heute ist das leider nicht mehr so.“ In den letzten Jahren kam Toni Völker der Tätigkeit des

Schlachtens nur noch für den Hausgebrauch nach.

Solche schönen Bilder aus dieser Zeit sind in unserem Buch zur Serie, das „Unsere 50er Jahre in Schwetzingen, Hockenheim und Umgebung“ heißt, zu finden. Das 120 Seiten starke Buch kostet 14,80 Euro und ist als Zeitdokument ein schönes Geschenk. Das Buch ist im Buchhandel sowie in unseren Geschäftsstellen in Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, und in Hockenheim, Karlsruher Straße 10, erhältlich. sz

## In Verband ein Wörtchen mitreden

Kreistag wählt 15 Vertreter in Verband „Region Rhein-Neckar“

Der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises hat seine 15 Vertreter für die neue Verbandsversammlung des Verbands „Region Rhein-Neckar“ gewählt. Dieser hat seine Arbeit am 1. Januar aufgenommen und ersetzt den bisherigen Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald, den Raumordnungsverband Rhein-Neckar und die Planungsgemeinschaft Rheinpfalz. Danach entfallen auf die CDU sieben Vertreter, auf die SPD drei, auf die Freien Wähler zwei, auf die Grünen ebenfalls zwei, auf die FDP ein Vertreter.

Im Einzelnen ziehen nach der Wahl in die neue sich Ende April konstituierende Verbandsversammlung ein (in Klammern der Stellvertreter):

CDU: Roland Schilling (Manfred Helm), Bruno Sauerzapf (Heinrich Bach), Bernd Kappenstein (Erich Mick), Oskar Schuster (Roman Maier), Karl Klein (Alfred Rupp), Werner Knopf (Fritz Brandt), Martin Heinrich Bitzel (Margarete Frank)

SPD: Uwe Kleefoot (Philipp Krämer), Helmut Beck (Manfred Zuber), Gerhard Greiner (Dr. Ralf Göck)

FW: Hans Zellner (Heiner Rutsch), Hartmut Beck (Meinhard Seel)

Grüne: Hans-Ulrich Sckerl (Markus Bühler), Roland Fink (Ute Zedler)

FDP: Dr. Jürgen Criegée (Dr. Birgit Arnold)

Insgesamt hat die Verbandsversammlung 96 Sitze. Davon entfallen auf Baden-Württemberg (46), auf Rheinland-Pfalz (39) und auf Hessen (11). Zusätzlich zu den so genannten geborenen Mitgliedern, das sind die Landräte sowie die Oberbürgermeister und Bürgermeister aus Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern, gehören ihr weitere Vertreter aus Landkreisen und Großstädten mit mehr als 35 000 Einwohnern an, deren Zahl nach einem von der Einwohnerzahl abhängigen Schlüssel errechnet wird.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung waren jetzt erstmals zu wählen, nachdem der Staatsvertrag zwischen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen am 28. Dezember 2005 in Kraft getreten war.

## „Sie haben der Zeugin durch die Aussage einiges erspart“

Angeklagter erhält wegen Vergewaltigung Bewährungsstrafe

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ralph Adameit

Es geschah fast auf den Tag genau vor zwei Jahren in einem Haus in der Schwetzingener Innenstadt: Am 6. Februar 2004 wollte Julia S. mit ihrem damaligen Freund James Otto D. in eine Gaststätte gehen, um die bevorstehende Trennung zu besprechen. Doch dazu kam es erst gar nicht, denn D. zückte an der Haustür auf einmal ein Messer, drängte seine Freundin ins Treppenhaus und in die Wohnung zurück und vergewaltigte sie dort mit vorgehaltenem Messer. Wegen Bedrohung, Freiheitsberaubung und schwerer Körperverletzung musste sich D. deshalb gestern vor einem Schöffengericht am Amtsgericht verantworten. Richter Gerd Deißler verurteilte ihn zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren, die zur Bewährung auf drei Jahre ausgesetzt wurde.

„Beim nächsten Mal muss Ihnen klar sein: Wenn ich diesmal einen Bock schieße, ist es einer zuviel“, richtete Deißler in seiner Urteilsbegründung einen eindringlichen Appell an den 40-Jährigen, der zur Tatzeit wegen eines anderen Vorfalls noch unter Bewährung stand. Dass James Otto D. nach den sechs Monaten Untersuchungshaft im Jahr 2004 nun nicht wieder ins Gefängnis zurückkehren muss, verdankt er in erster Linie seinem umfangreichen Geständnis, das seine Verteidigerin Ute Mannebach-Junge gleich zu Beginn der Verhandlung vortrug. „Sie haben der Zeugin dadurch einiges erspart“, so der Richter.

In der Einlassung hatte sich der in Mannheim-Schönau geborene Angeklagte auch zu den genaueren Umständen der Tat geäußert. Demzufolge hatte er Julia S. befohlen, auf von ihm gestellte Fragen zu antworten – ansonsten würde er ihr mit dem gezückten Messer kleine Schnittwunden zufügen. Anschließend zwang er sie mit den Worten „ich werde immer wieder mit dir schlafen, wenn ich das will“ zum Beischlaf. Laut

James Otto D. sei die fünf Jahre dauernde Beziehung zwischen den beiden „schon sehr speziell“ gewesen: „Unser Sex entsprach nicht mehr der Norm.“ Neben Festsesselspielen hätte auch zuvor – in beiderseitigem Einvernehmen – das Ritzen mit einem Messer dazugehört. Allerdings sei ihm klar gewesen, dass die ihm zur Last gelegte Handlung „nicht einverständlich war“, sagte D. auf Deißlers Nachfrage. „Einen gewissen Hang, anderen Personen gegenüber aggressiv aufzutreten“, erkannte der Richter angesichts des Vorstrafenregisters des Angeklagten. Dies habe sich geändert, beteuerte dieser: „Ich bin jetzt 40 Jahre alt, es wird Zeit, dass ich das kapiere“, sagte der Vater zweier Kinder. Und: „Ich bereue zutiefst, was ich ihr angetan habe.“

In seinem Plädoyer beantragte Staatsanwalt Christian Trunk eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren auf Bewährung. Er wertete vor allem den Umstand, dass das Opfer auf Grund des Geständnisses nicht aussagen musste, positiv für den Angeklagten. Der Ketscher Rechtsanwalt Thomas Franz verzichtete auf einen Strafmaßantrag, wies als Nebenkläger-Vertreter James Otto D. aber auf die Folgen seiner Tat hin: „Ich hoffe, Sie haben erkannt, was Sie ihr angetan haben.“ Julia S. befindet sich seitdem noch immer in psychologischer Behandlung und habe mit ihrer Familie Deutschland verlassen.

Man hätte das Verfahren auch anders führen können, stellte Verteidigerin Mannebach-Junge das Geständnis ihres Mandanten in den Mittelpunkt. „Das Verhältnis der beiden war sehr speziell“, sagte sie, betonte jedoch im gleichen Atemzug, dass dies keine Entschuldigung sein solle.

Richter Deißler verurteilte James Otto D. schließlich zu einer dreijährigen Bewährungsstrafe. Außerdem muss er jeweils 1500 Euro an zwei gemeinnützige Organisationen, die sich mit Opferschutz befassen, bezahlen sowie 120 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. Da alle Verfahrensbeteiligten auf Rechtsmittel verzichteten, ist das Urteil rechtskräftig.

## Routinier feiert am Schachbrett Erfolg

Das Wertungsblitz-Turnier der Schachgemeinschaft Kurpfalz im Februar diente als Parkett des Schachfreundes Walter Rohrbacher, der im Oktober seinen 80. Geburtstag feiert. In bester „Blitzlaune“ fegte er die meisten Favoriten fürs Podest vom Brett.

Nur Horst Schmidt, der mit dem Glück des Tüchtigen einen Durchmarsch hinlegte (13 aus 13 Punkten), und Hermann Schrems (11,5 Punkte/2. Platz) waren am Ende vor Walter Rohrbacher (8,5 Punkte in stärkstem Feld). Hinter diesem teilten sich Dr. Armin Bauer und Vitali Pavlov (je 7,5 Zähler) den vierten Rang. Platz 6 belegten gemeinsam Jürgen May und Gregor Melnikov vor Uwe Kreuzer, Klaus Rühl und Anton Hartmayer. Elfter wurde Günter Baust, gefolgt von Alexander Ebel, Reinhard Roth und Franz Friedl.

Wichtige Siege gelangen den Mannschaften in der 6. Verbandsrunde. Die erste Vertretung gewann gegen Viernheim 3 mit 4,5:3,5. Jürgen May (1), Bruno Röhl (1), Alexander Ebel (1), Ralf Schmitt (1) und Matthias Eulner (1/2) punktet. Die zweite Mannschaft siegte gegen Sandhofen-Waldhof mit 4,5:3,5. Die Zähler lieferten Gregor Melnikov (1), Bastian Jansen (1), Günter Baust (1), Walter Rohrbacher (1/2) und Vitali Pavlov (1). Damit ist die erste Mannschaft bereits drei Runden vor Schluss ohne Abstiegsorgen und die „Zweite“ hat gute Voraussetzungen für den Klassenerhalt. Die dritte Mannschaft verlor gegen Lampertheim III mit 2,5:3,5. Reinhard Roth (1), Max Melching (1) und Thomas Ruschak (1/2) punktet. Am morgigen Freitag, 20 Uhr, wird die 5. Kurpfalzmeisterschaftsrunde gespielt. Gespielt wird in Schwetzingen im Bassermann-Vereinshaus in der Marstallstraße 51. zg

## Die Polizei meldet

## Von Fahrbahn abgekommen

Zeugen zu einem Verkehrsunfall am Dienstag, 17.30 Uhr, an der Einmündung Rheintalstraße zur L 597, bei dem ein 55-jähriger Mann leicht verletzt wurde, sucht die Schwetzingener Polizei.

Ein 20-jähriger Nissanfahrer wollte nach links auf die Friedrichsfelder Landstraße Richtung Schwetzingen abbiegen, kam zu weit nach links von seiner Fahrspur ab und prallte mit seinem Fahrzeug auf den Opel des 55-Jährigen.

Beide Autos waren nicht mehr fahrbar und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden beläuft sich auf insgesamt 12 000 Euro.

Ihr Schlüssel zu  
www.morgenweb.de

Nutzername  
ezvk-0902

Passwort  
gwen2502

gültig für heute und morgen  
Fragen an: redaktion@morgenweb.de

## Erfahrungsaustausch steht oben an

Neuer Treff von Alleinerziehenden legt einen guten Start hin

Schon lange ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Kinder sowohl vom Vater als auch von der Mutter erzogen werden. Lagen nach dem Krieg die Gründe oft darin, dass Väter nicht mehr aus dem Krieg zurückgekommen sind, so werden heute Väter oder Mütter meist durch Trennung und Scheidung zu allein Erziehenden Elternteilen, wenn auch mitunter am Wochenende der andere Elternteil mehr oder weniger zuverlässig auch für die Kinder bereit steht. Nicht vergessen dürfen aber auch die allein Erziehenden Elternteile werden, die wegen des frühen Todes des anderen Elternteiles zu allein Erziehenden werden.

Zwei betroffene allein Erziehende haben jetzt die Initiative ergriffen und zu einem Alleinerziehendentreffen eingeladen. Offensichtlich ist der Bedarf groß, denn es kamen zu dem ersten Sondierungstreffen weit mehr allein Erziehende, als die Veranstalter erwarteten.

Der Einzugsbereich der Teilnehmerinnen erstreckte sich von Mannheim bis Neu-

lußheim. Am größten war bei den Teilnehmerinnen sowohl der Wunsch nach Erfahrungsaustausch als auch nach einem Kennenlernen von anderen ebenso Betroffenen. Aber es gab auch ein hohes Interesse an gemeinsamen Freizeitunternehmungen, die von diesem Treffen ausgehen können.

So wurde erst einmal eine in etwa monatliche Fortführung dieser Treffen beschlossen. Bei den Treffen soll es die Möglichkeit geben, mit ebenso Betroffenen die eigene Situation zu besprechen, sich gegenseitig Tipps zu geben oder einfach einander ein offenes Ohr zu schenken.

Als nächste Termine dieser Treffen sind vorgesehen: 24. Februar; 17. März; 5. Mai, 16. Juni, 21. Juli und der 22. September. Die Treffen sind jeweils um 20 Uhr und finden im Dreikönigshaus in der Dreikönigstraße 2 (auch von Schlossstraße 8 zu erreichen) statt. Neue sind jederzeit willkommen. Wer an diesen Abenden verhindert ist, aber dennoch Interesse an diesen Treffen hat, kann sich an Andrea Heckmann Tel. 06202 74789 oder Matthias Rey Tel. 06202 69800 oder 698022 wenden. sz

## Verlosung

## „Mozart“ für die ganze Familie

„Theater am Puls“ präsentiert Premiere von „Wunderkind“

Jeder feiert ihn, den Helden, den Virtuosen, das Musikgenie. W. A. Mozart kennen alle. Wirklich alle? Wie so oft hat man das Gefühl, die Kinder und Jugendlichen werden bei all den Feiern und Veranstaltungen vergessen. Aber sind es nicht gerade diese, die Mozart in ihrer Erinnerung weiterleben lassen? „Theater am Puls“ hat dies erkannt und zeigt neben „Amadeus“, das am Freitag erfolgreich seine ausverkaufte Premiere feierte, das Theaterstück „Wunderkind“ von Mary Hall Surface. Die Geschichte um den kleinen Amade feiert am kommenden Samstag, 18. Uhr, in der Inszenierung der Wiener Regisseurin Katja Thost-Häuser seine Premiere. Das Stück richtet sich an die ganze Familie (ab neun Jahre) und es gibt auch für Schulklassen die Möglichkeit morgendlicher Schulvorstellungen.

Wer oder was ist Mozart? Ist er Mensch oder Musik? Besucher lernen das sechsjährige Genie Amadé auf seiner Konzertreise mit seinem Vater Leopold, der Mutter Anna Maria und Nannerl, der Schwester, kennen. Auf seiner Reise trifft er auf die bizarre Welt des Hofes. Vom Vater begeistert erwartet, von der Mutter zune-

mend gefürchtet, von der unbedachten Tochter traurig und neidisch beäugt, von Mozart gar nicht richtig wahrgenommen, bricht der Hof in das Leben der Familie ein. Am Ende gilt die Teilnahme nicht nur Amadé, dem als führendes Wesen nie richtig wahrgenommenen Kind, sondern auch dem Vater, der hilflos und verstört erkennt, dass ihm nicht nur der gelehrige Schüler entgleitet, sondern ein Mensch, den er – in der besten Absicht – zerbrochen hat.

Mit moderner, zeitgenössischer und ausgefallener Musik wird der Zuschauer mit dem Wunder Mozart bekannt gemacht. „Wunderkind“ ist der Versuch, einen Einblick zu bekommen in die Kinderwelt eines Genies. Es darf gelacht, aber auch nachgedacht werden. Karten für die Vorstellungen am 11., 12., 17., 25. Februar sowie 5. und 11. März bei der Stadtinformation, dem Kartentelefon 06202 71069 oder an der Abendkasse.

Heute können Sie bei uns exklusiv 3 x 2 Karten für die Premiere am Samstag gewinnen. Rufen Sie um 10 Uhr unter 06202/205-306 an. Die ersten drei Anrufer gewinnen!



Ein Theaterstück, bei dem gelacht, aber auch nachgedacht werden kann: Im „Theater am Puls“ findet am Samstag die Premiere des Stückes „Wunderkind“ statt. Bild: Lenhardt

## Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de  
Hockenheim Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Scheffelstraße 55, 68723 Schwetzingen; Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler; Chefredaktion: Jürgen Gruler; Chef vom Dienst: Birger Weinmann; Überregionales: Horst Roth; Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang; Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen; Anzeigen: Georg Klaus, Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling; Geschäftsstellen: Claudia Behr.

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen. Sonntags erscheint „Sonntag Aktuell“, dienstags die Beilage „TV Morgen“, donnerstags die Beilage „Morgen Magazin“ und am Samstag die Wochenendbeilage.

Bezugspreis: Monatlich 22,60 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt. – Postbezug 25,25 Euro inklusive 7% MwSt. – Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 43 – Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Groddruckerei und Verlag GmbH. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises. – Für unverlangt zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Geschäftsstellen: Kundenforum Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202/205-721; Kundenforum Hockenheim, Karlsruher Straße 10, Tel. 06205/7035; Vertrieb: Tel. 06202/205-444; Redaktion: 06202/205-0.

E-Mail Adressen:  
Leitung juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de  
Vertrieb sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de  
Anzeigen sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de  
Redaktion sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.